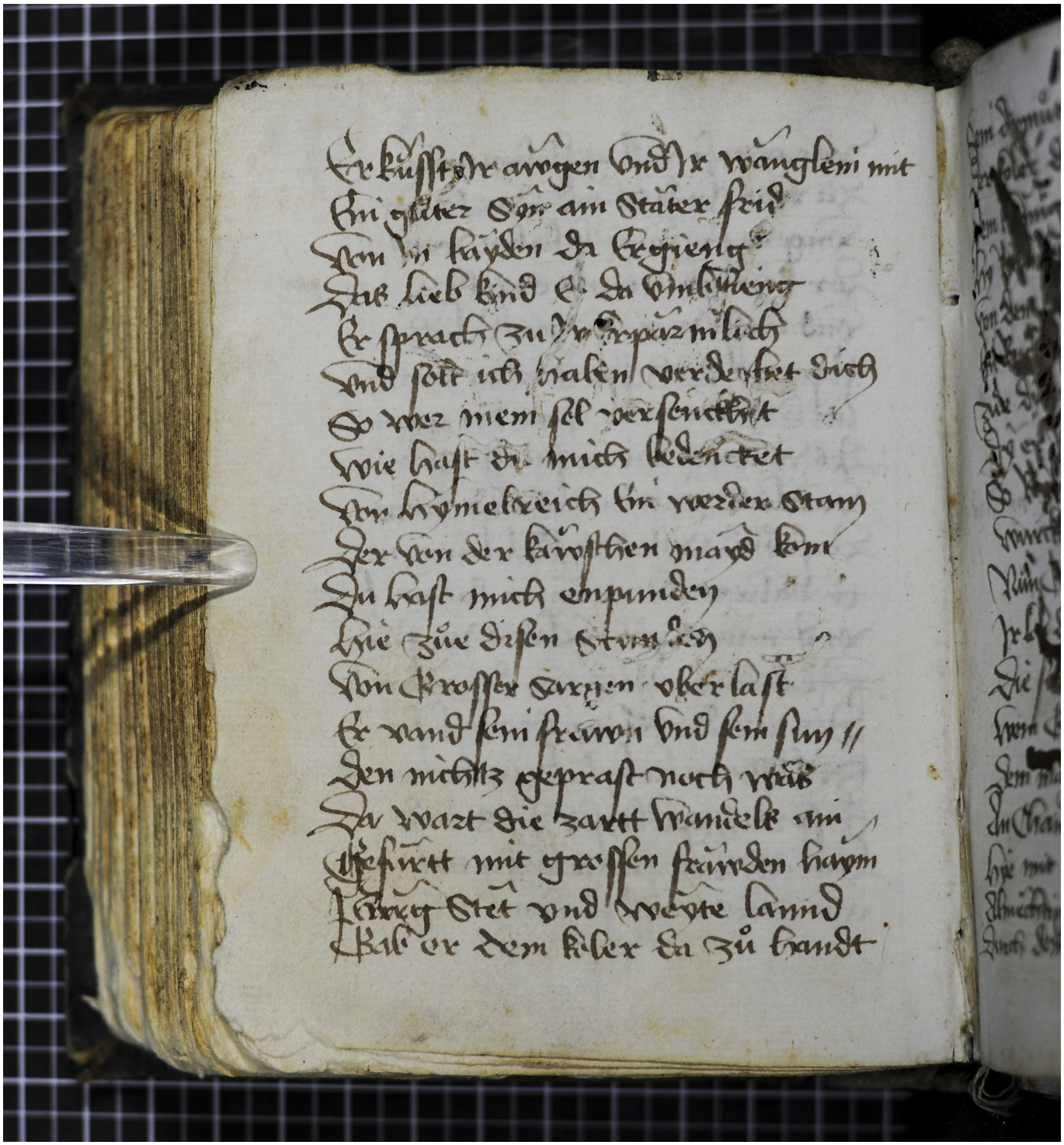
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=6807
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Er küsst die augen vnd sy wangleni mit
ein gutter gnad am stäber frid
sein in kayden da begieng
daß lieb kind e. da umbfieng
er sprach zu ir sperz milich
vnd solt ich halen verderbet dich
o wez mein sel verfenchet
wie hast du mich bedencket
dein himelreich ein werder stam
der sein der karosthen magd kem
du hast mich empfunden
wie zue disen stunden
von grosser sorgen vber last
er vand sein frawen vnd sein sun //
den michtz gepraset noch wäs
da wart die zartt wendelk am
gefürtt mit grossen freuden haym
freuen stet vnd weyte lannd
daß er dem kelex da zu handt